



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Goar

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Gervasius und Protasius.

Von ihnen berichtet der h. Ambrosius, ja er sah sie in einem Gesichte als Jünglinge mit weißen Mänteln und langen Beinkleidern. Sie gehörten einer Märtyrerfamilie an und erlangten selbst die Märtyrerkrone. Ihr Richter Aftasius ließ den Gervasius mit Bleifolben todt schlagen, den Protasius enthaupten. Ihre Kennzeichen also sind in der Hand der Bleifolben und das Schwert.

St. Goar,

wiederum ein Kreuz für den Aufklärer. Er stammte aus der Gascogne, verachtete frühe die Welt, verließ Eltern und Vaterland und zog an den Rhein in den trier'schen Sprengel. Als Einsiedler lebte er dort viele Jahre, bekehrte viele Heiden, begastete die Fremden und bestätigte seine Worte durch Wunder. Verstieht sich, daß der Teufel den Guten, also auch St. Goar, nachstellte. Zuerst verleumdten zwei Hofdiener des Bischofs Rusticus den Heiligen. Sie hießen Albiwin und Adalwin. Auf dem Wege nach Trier wollen die gottlosen Ankläger vor Durst und Hunger verschmachten; aber St. Goar sieht drei Hirsche, läßt sie im Namen der h. Dreifaltigkeit stille stehen, nimmt einen Topf, geht zu den Hirschen und melkt sie. Die Verschmachteten kehren ins Leben zurück, wandern mit dem Heiligen nach Trier, und dieser wird der Zauberei angeklagt. Alsdann tritt der Heilige selbst ein und vor den Bischof, findet nicht, wohin er seine Kopfbedeckung lege, befestigt daher an einen Sonnenstrahl, der durchs Fenster schien, seine Einsiedlerkappe. Auch hier sieht der Bischof nur Schwarzkunst. Zur selben Zeit tritt auch der Kirchendiener Leobig ein, und hat ein Kind von ungefähr drei Tagen im Arme. Der Bischof wollte den Heiligen erproben, und befiehlt ihm zu sagen, wer des Kindes Vater sei. St. Goar begiebt sich ins Gebet, befragt das unmündige Kind, und dieses giebt mit deutscher Rede den Bischof selbst als unehelichen Vater und Schänder seiner Mutter Flavia an. So kam durch das Kind Goar zu Ehren, Rusticus zu Unehren. Nach Ablehnung der bischöflichen Würde

in seine Klausur zurückgekehrt, starb er im J. 575. Gezeichnet ist sein Bild durch eine, auch drei Hirschfüße, die Einsiedlerkappe am Sonnenstrahle, den Topf der Gastlichkeit. Zuweilen hat er auch einen kleinen Teufel auf der Schulter, offenbare Anspielung auf das uneheliche noch teuflische Kind, obgleich der Heilige auch mehrmals Teufel austrieb.

St. Godefrid (Gottfried) von Amiens,

geboren 1066 zu Soissons, frommen Ritters Sohn, erzogen in der Abtei St. Quintin, später Abt der lieben Frau von Nogent, schlug die reiche Abtei von St. Remi aus, wurde endlich gegen seinen Willen zum Bischof von Amiens berufen. Strenge gegen sich (barfuß zog er in Amiens ein), milde gegen jede Noth, handhabte er aber auch unerbittliche Kirchenzucht, namentlich an den Großen. Gegen den lästigen Prediger und Banner, wurde darum ein Vergiftungsversuch gemacht; aber dieser gelang nur an einem Hunde. Er starb im J. 1115, und wird abgebildet als Bischof mit dem todt vergifteten Hunde zu seinen Füßen.

St. Godefrid, Graf von Rappenberg.

großer Wohlthäter der Kirche, namentlich der Prämonstratenser, erbaute mehrere Nonnenklöster, die drei Mönchsklöster Imstadt, Rappenberg, Barlar, und übergab noch viel anderes Gut der Kirche zu Münster, begnügte sich selbst mit Wasser und Brod, und führte das heiligste Leben. Er starb 1126 vor seinem Meister St. Norbert, und wird abgebildet im Prämonstratenser-Kleide, in der Hand eine Schüssel mit Broden.

St. Godehard,

wie sein fleißiger Lebensbeschreiber (Kraß Dom zu Hildesheim) noch jüngst in einer besondern Abhandlung festgestellt hat, wurde geboren im J. 960 in dem Dorfe Reichersdorf, das zum nahen Kloster Nieder-Alteich an der Donau gehörte. Der Bauernknabe fand seine Erziehung im Kloster, gewann alle damalige Wissenschaftlichkeit, sogar in der kirchlichen Baukunst, wurde Abt zu Nieder-Alteich, Hersfeld, Tegernsee, Krems-